

Testautomatisierung im SAP-Umfeld: A fool with a tool is still a fool!

Das Leben ist zu kurz für manuelles Testen

Mit immer komplexeren Anwendungen und kürzeren Releasezyklen gewinnt das Thema automatisiertes Testen an Bedeutung. Was der SolMan ganz gut kann, muss SAP Cloud ALM noch lernen. E3 sprach mit dem Test-Experten Markus Helfen vom SAP-Partner Solutive.

E3: Testen ist in der SAP-Community kein neues Thema?

Markus Helfen, Solutive: Die S/4-Transformation bringt aus der Testperspektive je nach Transformationsmethode neu ausgeprägte Prozesse, eine neue Benutzeroberfläche auf einer neuen technischen Plattform mit sich. Die Anwender müssen auch hier sicherstellen, dass die Abbildung ihrer betriebswirtschaftlichen Prozesse durch die implementierte Software korrekt abgebildet wurde. Dazu werden nach wie vor datengetriebene Tests in unterschiedlichen Integrationsstufen über die Benutzeroberfläche ausgeführt.

E3: Eine gewisse Testunterstützung gibt es auch im SolMan?

Helfen: Mit dem angekündigten Wartungsende des SAP Solution Manager findet hier nun aber keine Weiterentwicklung mehr statt. Manuelle Tests lassen sich mit der Test-Suite grundsätzlich gut organisieren. Auch aufgrund der kostenfreien Nutzung hat die Test-Suite im Laufe der Jahre bei den SAP-Kunden eine gute Akzeptanz erreicht – zumal hier die Integration in die Lösungsdokumentation, ein Defect Management und weitere Komfortfunktionalitäten genutzt werden können.

E3: Und SAP Cloud ALM?

Helfen: Die Entwicklung der Testfunktionalität im Nicht-Nachfolger SAP Cloud ALM muss sich daran messen lassen. Für die Beobachtung, das Identifizieren einer geeigneten neuen Zielumgebung und den Umstieg auf eine neue Test-Suite bleibt den Nutzern noch ausreichend Zeit. Mit dem CBTA stellt SAP ein auf SAP-GUI und Fiori fokussiertes Testautomationswerkzeug zur Verfügung, das eine Auswahl von weiteren Tools für die Automatisierung jenseits von SAP-Lösungen integrieren kann.

E3: Kann Testautomatisierung über die ganze Bandbreite einer ERP-Architektur im Sinn von End-to-End funktionieren?

Helfen: Ja, aus technischer Sicht bringen die Testwerkzeuge oder auch Kombinationen von Testwerkzeugen für eine E2E-Testautomatisierung heute alles Notwendige mit. Mit einer Toolauswahlentscheidung,



Markus Helfen,
Vertriebsleiter,
Solutive

bei der die Integration in die Lösungslandschaft eines der wichtigsten Auswahlkriterien darstellt, ist erst mal noch nichts gewonnen: A fool with a tool is still a fool!

E3: Was also ist zu tun?

Helfen: Es sind unternehmensinterne und insbesondere organisatorische Herausforderungen, welche für die Erstellung und dauerhafte Aufrechterhaltung einer Testautomatisierung erfolgreich behandelt werden müssen. Zu Beginn sind Themen wie Testautomationsstrategie, Priorisierung, Scope Management wie „Automating the chaos runs the chaos faster“, Testfallqualität und Testdatenmanagement mit der Werkzeugfrage zu klären.

E3: Wo sehen Sie die größten Vorteile einer Testautomation?

Helfen: Nach den Anfangsinvestitionen besteht der größte Vorteil in der Entlastung des Fachbereichs von (Routine-)Testaufgaben. Nicht minder wertvoll sind die hohe Ausführungsgeschwindigkeit, eindeutige Ergebnisse durch hinterlegte Prüfungen und die exakte und beliebig häufige Wiederholbarkeit. Testautomation erhöht nachweislich die Applikationsstabilität und erlaubt signifikante, quantifizierbare Effekte wie die Erhöhung des Test-Scope, die Verkürzung von Testzyklen sowie die Reduktion der Einbindung der Fachbereiche.

E3: Wer sich dem Thema automatisiertes Testen annähert, auf was soll er achten?

Helfen: Wer hohe Türme bauen möchte, sollte sich mit dem Fundament beschäftigen. Eine erfolgreiche Testautomation ist eine Kombination von Rahmenbedingungen, u. a. Commitment zur Investition, Testfallqualität, strukturierte Build-, Change- und Release-Prozesse, Methodik wie Automationsstrategie und Umsetzungsprinzipien sowie zuletzt auch Werkzeugexpertise.

E3: Aufgrund Ihrer Informationslage, wird SAP mit Cloud ALM ein vollständiges, automatisiertes Testen anbieten?

Helfen: SAP hat frühzeitig kommuniziert, Tricentis-Test-Automation in CALM zu integrieren. Dabei gilt, dass im Rahmen höherer Supportformen fünf Testautomationslizenzen und 500 Testausführungen pro Monat kostenfrei genutzt werden können. Die Aufbewahrungsfrist der Testergebnisse ist auf zwölf Monate begrenzt. Dieses Agreement ist aktuell gültig bis 31. Juli 2026. Alle darüber hinausgehenden Anforderungen sind kostenpflichtig. Ich selbst bin Fan des SAP-Testautomationspezialisten Suxxesso, der seinen Testpilot aktuell mit SAP Cloud ALM integriert und natürlich auch mit der ESM-Suite von Solutive.

E3: Was ist im Kontext einer Test-Suite aktuell schon verfügbar?

Helfen: Hier habe ich den gleichen Informationsstand wie alle SAP-Anwender. Fakt ist, dass SAP Cloud ALM im manuellen Testumfeld trotz zweiwöchentlicher Feature Packs – das muss eine IT-Organisation erst einmal verarbeiten können – den Stand eines SAP Solution Manager nicht in naher Zukunft erreichen wird. Die Frage ist und bleibt erst mal, inwieweit SAP Cloud ALM als Cloud-Applikation mit der Zielgruppe SAP-Cloud-zentrische Kunden mit einer Fit2Standard-Mentalität generell eine hybride SAP-Lösungslandschaft wirkungsvoll unterstützen wird. Und wie gegebenenfalls darüber hinaus. Ich habe das Gefühl, dass auch alternative Technologien mehr in den Fokus geraten.

E3: Danke für das Gespräch.